

## Die Promi-Entführung

von Louis

Vor gut einer Woche rief bei uns in der WG der Manager von Robbie Williams an, ein alter Freund von mir, und fragte mich, ob wir nicht Lust hätten zum nächsten Konzert in Bremen kommen würden, da er noch vier Karten übrig habe. Meine Mitbewohner waren große Fans von Robbie. Also sagte ich zu. Als wir in Bremen ankamen, nahm uns mein alter Freund zur Seite. "Robbie ist in letzter Zeit so überheblich und arrogant geworden, das er kaum noch zu bändigen ist. Wir müssen ihm eine Lektion erteilen und da kommt ihr ins Spiel. Ihr werdet Robbie nach dem nächsten Konzert in einer Woche im Park auflauern, da er nach seinen Auftritten immer gerne im Mondschein spazieren geht, und ihn entführen. "Wir waren völlig baff. Wir sollten Robbie Williams entführen? "Na gut, also bitte", sagte Taube, "wir tun es." Taube war der Hausherr bei uns in der WG. Sein Vater besaß eine der besten Schifffahrtslinien Deutschlands und hatte daher das nötige Kleingeld. Zwei von uns studierten Jura, die anderen beiden Medizin. Nach dem Konzert fuhren wir Studenten und Herr Knaurs zu unserer Wohnung. Es war eine recht große Wohnung. "Habt ihr denn schon jemals jemanden entführt und gefesselt? Ja", entgegnete Wolke, " als uns mal dein Freund Jens geärgert hatte, haben wir ihn im Schlaf überrascht und an einem Stuhl gefesselt und geknebelt. Gut hört nun meinen Plan. Zwei von euch werden am Nordeingang des Parks hinter der großen Fliederhecke maskiert auf Robbie warten und ihn betäuben.", erläuterte Knaurs. "Das können unsere beiden Doktoren übernehmen", lachte ich. "Und ihr beiden werdet vorm Park in einem Lieferwagen warten, ebenfalls maskiert. Einer von euch muss hinten auf der Ladefläche warten, um euer Opfer dann zu fesseln und zu knebeln. Hier habt ihr den Schlüssel zu einem meiner Lieferwagen. OK?", Fragte er noch. "Klar, alles OK. Wir werden ihn schon wieder zähmen. Ach, wo sollen wir ihn denn überhaupt hinbringen", fragte Wolke. "Zum alten Bauernhaus nahe Ottersberg", entgegnete Knaurs. Gerade als er gehen wollte, griff er in seinen Aktenkoffer und schmiss uns vier Skimasken plus vier Paar Handschuhe auf den Tisch. "Hier", sagte er, "ihr sollt ja vorbereitet sein." Und mit einem Lächeln auf dem Gesicht ging er zur Wohnungstür und verschwand. Wir starteten noch ein paar Sekunden auf die Skimasken und gingen dann schlafen. Das nächste Konzert rückte näher und bei uns war jeder aufgereggt. Ich und Locke holten kurz nach Beginn des Konzerts den Lieferwagen ab. Als wir hineinsahen fanden wir dort zwei Rollen schwarzes Klebeband, zehn Seile unterschiedlicher Länge und ein paar Handschellen plus Schlüssel. "Dein Freund denkt wirklich an alles", flüsterte Locke mit einem nicht gerade unterdrückten Grinsen. Herr Knaurs rief mich auf meinem Handy an "OK, das Konzert ist zu Ende. Fahrt jetzt los."

### Im Stadtpark

Wir kamen gegen halb zwölf am Nordeingang an, zogen unsere Masken über und unsere Handschuhe an. Zu dieser Zeit war der Park bis auf ein paar Katzen menschenleer. Um uns zu verständigen hatten wir Funkgeräte dabei. Kurz nach dreiviertel zwölf kam auch schon Mister Williams. Wolke und Locke warteten hinter der Fliederhecke auf ihr Opfer. Gerade als er vorbeiging, sprangen sie hinter dem Flieder vor und packten ihn von hinten. Locke hielt ihm mit seiner behandschuhten Hand den Mund zu und Wolke drückte Robbie einen mit Chloroform getränkten Stofffetzen über Mund und Nase. Er versuchte zu treten, aber er verfehlte sein Ziel. Er versuchte zu schreien, aber der Handknebel saß so fest, dass nur Gestöhne dabei heraus kam. Plötzlich sackte er zusammen und die beiden trugen ihn rüber zum Wagen und ließen ihn unsanft auf die Ladefläche fallen. Nun war ich dran. Ich nahm eine der Klebebandrollen und seine Füße aneinander und wickelte einige Umrundungen des schwarzen Bandes darum. So machte ich es auch mit den Ober- und Unterschenkeln. Seine

Hände legte ich über Kreuz und deckte sie mit Klebeband ab. Als Knebel wickelte ich einige Lagen um seinen Kopf herum. Als allerdings nur provisorisch. Wir fuhren etwa eine Stunde bis zum Bauernhaus. Wir fanden an der Tür einen Zettel von Knaurs hängen: "Bringt Robbie in den Nebenraum und verschnürt ihn an den Stuhl. Das Zimmer wird Videoüberwacht, achtet darauf, dass, wenn ihr reingeht die Kameras vorher ausgestellt werden. Ihr könnt im Nebenraum alles sehen, was euer Opfer macht. Ich stoße in einem Tag zu euch." Locke und ich trugen den immer noch bewusstlosen Robbie Williams ins besagte Nebenzimmer und ich löste erst mal mit meinem Taschenmesser die Fußfesseln. Wir setzten ihn auf den Stuhl, Locke hielt ihn fest und ich nahm eines der Seile und band seine Füße unterhalb der Knöchel aneinander und verstärkte diese Fesselung indem ich den Rest des Seiles zwischen den Füßen um das Seil herumwickelte, sodass es die Fesselung verstärkte und ein Abstreifen dieser unmöglich machte. Danach löste ich das Klebeband vom Unterschenkel und verfuhr genauso wie bei den Füßen. Ich nahm nun das Klebeband zur Hand und fixierte seine Oberschenkel an den Stuhl bis die Rolle fast aufgebraucht war. Nun löste Locke die Handfesseln und band sie mit einem Seil über Kreuz zusammen und mit einem zweiten Seil band er die Oberarme so dicht wie es nur ging zusammen. Danach nahm er ein drittes Seil und fixierte den Oberkörper an die Stuhllehne. Nun riss Taube das Tape vom Mund ab und stopfte ihm zwei bis drei Taschentücher rein und fixierte die mit extra Klebeband rund um den ganzen Kopf. Wir ließen die Augenbinde erst mal weg, weil er ja sehen sollte was mit ihm passiert war. Als er dann schließlich aufwachte, spürte er erst mal, dass sein Mund mit irgendetwas ausgefüllt war, aber dann registrierte er sehr schnell was passiert war und sah zu den vier maskierten Figuren rüber, also uns. "MMMMNPNPFHHH", kam nur heraus als er irgendetwas zu sagen versuchte, aber es gelang ihm nicht. Er wand sich noch etwas in seinen Fesseln, gab dann aber schnell auf. Wir gingen in unser anderes Zimmer, wo ein Fernseher stand, indem wir sahen wie Robbie wie wild an seinen Fesseln ruckelte und sich darin wand, aber wir vier hatten ganze Arbeit geleistet. Wir setzten oder krepelten uns die Skimasken ab oder hoch und zogen die Handschuhe aus und ließen uns auf eine alte Couch fallen. "Puh", sagte Taube, "unter den Skimasken wird einem ganz heiß. Möchte jemand ein Bier?" " Ja, ich bitte." ,entgegnete Locke. Wir saßen da und schauten ab und zu nach unserem Gefangenen, der sich immer noch wie wild in seinen Fesseln windet und wie wild in seinen Knebel schrie, aber wie schon ein paar mal zuvor kam nur MMMMPPHHHHFFF heraus. Auf dem Bildschirm sah es sehr lustig aus, wie Robbie sich auf den Stuhl immer hin und her wand. Schließlich gab er auf und versank wie wir in einen unruhigen Schlaf.

Am nächsten Morgen

Robbie wurde durch das Bremsgeräusch eines Autos wach und sofort schrie er wie am Spieß in seinen Knebel. Jedoch dieser saß wie angewurzelt in seinem Mund, dank des Klebebandes. Es war Herr Knaurs der mit seinem schwarzen BMW vorm Bauernhaus hielt. Er brachte uns einen Fotoapparat, mit dem wir den armen Robbie fotografieren sollten, damit er sich, wenn er wieder so überheblich würde, daran erinnern könnte was mit ihm passiert, wenn er sich nicht vorsieht. Kurz, sein Manager wollte diese Fotos gegen seinen Schützling verwenden. "Hier, einer von euch muss ihn fotografieren, er soll mich vorerst nicht sehen", stammelte er und drückte Taube den Fotoapparat in die Hand. Dieser zog sich die Sturmmaske über und ging ins Nebenzimmer und fotografierte den ganzen Film mit dem am Stuhl gefesselten und mit Klebeband geknebelten Robbie Williams voll. Plötzlich hatte ich eine Idee. Ich holte aus dem Auto die restlichen Seile und ging in das Nebenzimmer mit Skimaske über den Kopf und rief Taube beiseite, der gerade das letzte Bild vom Film geschossen hatte. "Hör mal", sagte ich, "wie wäre es, wenn wir ihn noch in einer Hogtie-Position fesseln und fotografieren würden? Genialer Vorschlag", entgegnete Taube und holte sofort Locke und Wolke herein, damit sie das Opfer festhalten können, weil er ja sonst Schwierigkeiten machen würde und zufällig

hatte Herr Knaurs einen zweiten Film dabei. Taube machte zuerst das Seil am Oberkörper los und dann das Klebeband, das den Jungen an die Sitzfläche schmiedete. "MMMFFPPHH", stöhnte er als wir ihn auf den Boden fallen ließen. Schnell setzte sich Taube auf den Oberkörper und führte das längste Seil durch die Handfesselung und verband es mit der Fußfesselung. Jetzt lag er wie ein besoffenes Dreieck auf den Boden und fluchte in den Knebel. Wir waren mit unserer Arbeit zufrieden. Ich wechselte noch schnell den Knebel, doch als ich das Klebeband und die mit Speichel durchtränkten Tücher entfernte ging das Gezeter los, "What should the nonsense? Why one has kidnapped me? I want..." In dem Moment stopfte ihm Wolke ein frisches Tuch in den Mund und führte wie beim ersten Mal das Klebeband rund um den Kopf. "MMMMPPPHHHFFF", kam wieder nur heraus. Wir machten auch diesen Film voll und dann holten wir Knaurs herein. "Du hast dich in letzter Zeit ziemlich hochnäsiger verhalten Robbie. Wenn so etwas in nächster Zeit noch mal vorkommt, wird sich dieses kleine Schauspiel wiederholen." ,sprach er in perfektem Englisch zu den am Boden gefesselten und geknebelten Robbie. "Ich werde dich jetzt losbinden und dann werden wir zurück fahren und wenn du ein einziges Wort hier rüber verlierst gehen diese beiden Filme an die Presse und an deine Familie, OK? MMH", kriegte er gerade so noch durch den Knebel heraus. Knaurs band ihn los und als Mr. Williams an Taube vorbei ging sagte dieser, "Wenn du irgend ein Wort hier drüber verlierst oder sonst irgendjemanden etwas sagt kommen wir wieder und holen dich.", sagte Taube in einwandfreiem Englisch und die beiden verschwanden in Richtung Bremen. Seit diesem Tage haben wir zwei Fotofilme und vier Videokassetten voll mit einem gefesseltem und geknebeltem Robbie Williams.